Bericht SALZI.AT

UNESCO Weltkulturerbe Pfahlbauten - Nationale Feier in Keutschach am See

Sonntag, 30.10.2011 11:30 (GMT+1)

Kärnten/Mondsee: Die österreichischen Vertreter der vier Weltkulturerbe-Gemeinden Seewalchen, Attersee, Mondsee und Keutschach erhielten am 28. Oktober 2011 im Veranstaltungszentrum „Schlossstadl" am Keutschacher See im Rahmen einer Nationalen Feier die Welterbe-Urkunden. Im Rahmen der Verleihungsfeier zeigte sich Kärntens Landeshauptmann Gerhard Dörfler stolz über diese Auszeichnung: „Sie ist ein Geschenk für die Gemeinden und das Land Kärnten und Oberösterreich."

In seiner Ansprache ging er auch auf die Idee einer gemeinsamen länderübergreifenden Landesausstellung zwischen den vier Pfahlbauten-Welterbegemeinden in Oberösterreich und Kärnten ein. Die vier Bürgermeister Gerhard Oleschko/Keutschach, Johann Reiter/Seewalchen, Walter Kastinger/Attersee und Karl Feurhuber/Mondsee erhielten die Welterbe-Urkunden gemeinsam mit den Seeeigentümern (die Familien Wächter/Mondsee, Messner/ Keutschacher See, sowie Bundesforste/Attersee) von Elsa Brunner vom Kulturministerium.

v.l.n.r. Sabine Winkler (REGMO), Karin Buzeczky (Gemeinde Mondsee), Bgm. Karl Feurhuber, Bgm. Walter Kastinger, Bgm. Johann Reiter, Gerald Egger (REGATTA), LH Gerhard Dörfler, Bgm. Gerhard Oleschko bei der Urkundenübergabe in Keutschach.

Für die österreichische UNESCO-Kommission sprach Maria Walcher in Vertretung von Präsidentin Eva Nowotny. Sie erklärte, dass die Welterbe-Idee vor 60 Jahren mit der internationalen Rettung der Tempel von Abu Simbel im Zuge des Assuan-Staudammbaues ihren Ausgang genommen hat. Die Welterbestätten seien ideeller Besitz der gesamten Menschheit. Aktuell umfasse die Liste 936 Eintragungen, die Pfahlbauten würden sich in einer Reihe mit der Akropolis, der Chinesischen Mauer oder dem Taj Mahal finden.

In Österreich sind dies die Altstadt von Salzburg, Schloss Schönbrunn, Hallstatt-Dachstein-Salzkammergut, die Semmeringbahn, die Altstadt von Graz und Schloss Eggenberg, die Wachau, das Historische Zentrum von Wien, der Neusiedler See, und nunmehr auch die Prähistorischen Alpinen Pfahlbauten.

Jutta Leskovar vom oberösterreichischen Landesmuseum und Cyril Dworski vom „Kuratorium Pfahlbauten" meinten, mit der Auszeichnung zum Welterbe sei man auch Verpflichtungen eingegangen. Dies seien verbesserter Schutz der Funde und intensivierte Forschung, aber auch die Schaffung einer mitreißenden Präsentation für die Bevölkerung.

Für die vier Welterbegemeinden geht es nun darum, gemeinsam mit dem Kulturministerium, dem Bundesdenkmalamt und der Landeskulturdirektion im Rahmen des von allen sechs Pfahlbau-Ländern Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Italien und Slowenien zu erarbeitenden Managementplans geeignete regionale und lokale Konzepte zu entwickeln. Die oberösterreichischen Standortgemeinden der Welterbe-Pfahlbaustationen werden im Rahmen ihrer LEADER-Managements (REGMO, REGATTA) entsprechend zusammenarbeiten. Nach dem ersten "Pfahlbau-Workshop" am 21. Oktober in Mondsee treffen sich die Aktivisten bereits wieder am 16.November im Landesmuseum in Linz zu einer Fachrunde.

Im Mittelpunkt dieses Gesprächs werden die die für 2012 geplante regionale Pfahlbauausstellung und die gemeinsame Bewerbung für eine Landesausstellung im Jahr 2020 stehen. Im Frühjahr 2012 wird das nächste "Pfahlbau-Vernetzungstreffen" im Rathaussaal in Seewalchen am Attersee stattfinden.

Foto: LPD Kärnten/Josef Bodner